

The logo for Gothaer, featuring the word "Gothaer" in a stylized, blue, serif font. The letter 'G' is particularly large and ornate. The logo is positioned in the top right corner of the page.

Gothaer

The title text is located in a dark blue horizontal bar at the bottom of the page. It consists of two lines of white, bold, sans-serif text. The first line reads "Gothaer Asset Management AG" and the second line reads "Bericht über das Geschäftsjahr 2019".

Gothaer Asset Management AG
Bericht über das Geschäftsjahr 2019

Gothaer Asset Management AG

**Bericht über das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2019**

**Sitz der Gesellschaft
Gothaer Allee 1
50969 Köln
Amtsgericht Köln, HRB 55099**

Inhaltsverzeichnis

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat / Vorstand	5
-------------------------------	---

Bericht des Vorstandes

Lagebericht.....	6
------------------	---

Jahresabschluss

Bilanz.....	16
Gewinn- und Verlustrechnung.....	18
Anhang	19

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	30
--	-----------

Bericht des Aufsichtsrates.....	34
--	-----------

Aufsichtsrat

Dr. Karsten Eichmann
Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstandes der
Gothaer Versicherungsbank VVaG und der
Gothaer Finanzholding AG,
Mitglied des Vorstandes der
Gothaer Krankenversicherung AG, der
Gothaer Allgemeine Versicherung AG und der
Gothaer Lebensversicherung AG

Henning Hackbarth
stellv. Vorsitzender

Hauptabteilungsleiter Konzernentwicklung Gothaer Konzern

Harald Epple

Mitglied des Vorstandes der
Gothaer Versicherungsbank VVaG, der
Gothaer Finanzholding AG, der
Gothaer Krankenversicherung AG, der
Gothaer Allgemeine Versicherung AG und der
Gothaer Lebensversicherung AG

Vorstand

Christof Kessler
Sprecher

Dr. Paul Verhoeven

Die Aufführung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand stellt gleichzeitig eine Anhangangabe gemäß § 285 Nr. 10 HGB dar.

Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Berichtszeitraum setzte sich die 2017 begonnene Abkühlung der Weltwirtschaft mit beschleunigtem Tempo fort. Ursächlich hierfür waren vor allem die Zuspitzung des amerikanischen-chinesischen Handelskonflikts sowie die Sorge um einen ungeregelten Brexit. Das Welthandelsvolumen war erstmals seit 2016 wieder rückläufig. Besonders ausgeprägt war die Konjunkturabschwächung in den westlichen Industriestaaten und dort vor allem in den exportorientierten Sektoren. Dagegen wurde die Binnenkonjunktur durch das von den Zentralbanken geschaffene Niedrigzinsumfeld wirksam gestützt und vermochte so die Gesamtwirtschaft zu stabilisieren.

In Deutschland signalisierten die Frühindikatoren bereits zu Jahresbeginn für das Verarbeitende Gewerbe eine Verringerung der wirtschaftlichen Aktivität. Seinen Tiefpunkt erreichte das gesamtwirtschaftliche Unternehmensvertrauen im Spätsommer; danach folgte bis Jahresende eine leichte Stimmungserholung. Trotzdem fiel der Zuwachs der Wirtschaftsleistung in 2019 mit jahresdurchschnittlich 0,6 % im Vergleich zu 1,5 % in 2018 sehr schwach aus. Neben den Bremseffekten im Export waren vor allem binnenwirtschaftliche Probleme, z.B. im Automobilsektor, für diese Entwicklung ursächlich. Während in Deutschland somit das Wachstum um 0,9 Prozentpunkte niedriger ausfiel als 2018, verzeichneten die meisten anderen Wirtschaftsregionen weltweit nur moderate Wachstumseinbußen in der Größenordnung eines halben Prozentpunktes - dies aber im zweiten Jahr in Folge.

Angesichts der prekären konjunkturellen Lage sowie leicht rückläufiger Ölpreise fiel im Berichtszeitraum auch die gesamtwirtschaftliche Preisentwicklung sehr verhalten aus. In den USA verlangsamte sich der Lohnanstieg trotz des sehr engen Arbeitsmarktes und die Teuerung fiel von 2,4 % im Vorjahresdurchschnitt auf 1,8 %. Im Euroraum blieb die Inflation trotz des leicht beschleunigten Lohnwachstums im Jahresverlauf immer stärker hinter dem mittelfristigen Zielwert der Europäischen Zentralbank (EZB) zurück und lag in jahresdurchschnittlicher Betrachtung mit 1,2 % deutlich unter dem Vorjahreswert von 1,8 %.

Die steigende Rezessionsgefahr und die schwache Teuerung zwangen die Notenbanken beiderseits des Atlantiks zu einer Korrektur ihres zuvor verfolgten behutsamen Strafungskurses. So beschloss die EZB im September eine weitere Senkung des Einlagensatzes und die Wiederaufnahme ihrer Ende 2018 beendeten Wertpapierkäufe. Die US-Notenbank senkte ihren Leitzins im zweiten Halbjahr dreimal und beendete zudem den 2017 begonnenen Prozess der Bilanz-Schrumpfung. Ungeachtet dessen trat die abnehmende Wirksamkeit der unkonventionellen Geldpolitik und ihre zunehmenden negativen Nebenwirkungen immer deutlicher zutage.

Entwicklung der Kapitalmärkte 2019

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten war geprägt durch eine beschleunigte Inflation der Vermögenswerte. Einerseits trieb die sich verschlechternde Wirtschaftslage und die Zuspitzung geopolitischer Konflikte die Anleger in die „sicheren Häfen“ risikoarmer Staatsanleihen, Immobilien und Gold. Andererseits beflügelte die Erwartung einer dauerhaften geldpolitischen Unterstützung den Kursaufschwung risikobehafteter Kapitalanlagen.

en. Die im Jahresverlauf erzielten Rekordniveaus bei Renten- und Aktienmärkten spiegeln deutlich die Verzerrung der Vermögenspreise durch die extrem expansive Geldpolitik wider.

Staatsanleihen Deutschlands folgten ab Jahresbeginn einem sich beschleunigenden Renditeabwärtstrend, der die zehnjährige Bundrendite im August auf ein neues Allzeittief bei -0,7 % führte. Bemerkenswerterweise setzte bereits im Vorfeld der EZB-Zinsentscheidung im September eine Trendwende in Richtung höherer Kapitalmarktrenditen ein. Diese Bewegung setzte sich ungeachtet der Wiederaufnahme der EZB Wertpapierkäufe im November fort und führte die zehnjährige Bundrendite bis zum Jahresende auf -0,2 % zurück.

Angesichts der geopolitischen Markttreiber verlief die Renditeentwicklung bei US-Staatsanleihen im Berichtszeitraum weitgehend synchron zu der bei Bundesanleihen. So fiel die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen von 2,7 % zu Jahresbeginn bis auf 1,5 % im August, um von dort aus bis Jahresende auf 1,9 % zu steigen. Auffällig war hierbei der im Vergleich zu Bundesanleihen moderate Renditeanstieg im zweiten Halbjahr, durch den sich der Renditevorsprung von US-Staatsanleihen um einen halben auf nur noch zwei Prozentpunkte verminderte.

Nach dem schwachen Aktienjahr 2018 mit seinem extrem verlustreichen Schlussquartal erlebten Aktieninvestoren 2019 eines der stärksten Jahre seit der Jahrtausendwende. Angesichts der geldpolitischen Kehrtwende bildete sich im Jahresverlauf die Konsenserwartung einer dauerhaften Unterstützung durch Niedrigzinsen und Notenbank-Liquidität heraus. Das Fehlen attraktiver Anlagealternativen im Zins-Universum trieb im Jahresverlauf immer mehr Investoren in Dividentitel und ließ sie über die im historischen Vergleich hohen Bewertungen und schwachen Gewinnerwartungen hinwegsehen. Im Kalenderjahr 2019 verzeichnete der S&P500 Total Return Index in USD eine Performance von +32,6 % - das beste Ergebnis seit 2013. Die Jahresperformance europäischer Aktien fiel mit +28,8 % (EuroStoxx50 Total Return Index) kaum weniger üppig aus. Japanische Aktien gewannen +18,1 % (Topix Total Return Index in JPY) - etwas weniger als Schwellenländeraktien, die gemessen am MSCI Emerging Markets Total Return Index in USD 18,8 % fester notierten.

Gesamtwirtschaftlicher Ausblick für 2020

Mit dem zu Jahresbeginn unterzeichneten „Phase 1“-Handelsabkommen zwischen den USA und China sowie der Zustimmung des britischen Parlaments zu Boris Johnsons Brexit-Deal wurden einige der größten globalen Risiken entschärft. Diese sind aber nur Teilaspekte des übergeordneten Langfrist-Trends der „De-Globalisierung“, der auch über 2020 hinaus als Bedrohung für den Welthandel und das globale Wachstum bestehen bleiben dürfte. Gleiches gilt für die vielzähligen regional- und geopolitischen Krisenherde sowie die wirtschaftliche Transformation der zweitgrößten Volkswirtschaft China. All diese Themen werden zusätzlich überlagert von zwei großen globalen Herausforderungen - der Begrenzung des Klimawandels und der Digitalisierung. Wie diese Faktoren zusammenwirken werden, insbesondere vor dem Hintergrund einer bereits deutlich abgeschwächten Weltkonjunktur und noch dazu in einem US Wahljahr, lässt sich schwer vorhersagen. In der Mehrzahl stellen sie jedoch konjunkturelle Abwärtsrisiken dar.

Für das Jahr 2020 zeichnet sich daher weltweit, vor allem aber für die entwickelten Volkswirtschaften, eine Fortsetzung der verhaltenen Wirtschaftsdynamik bei moderatem Preisdruck ab. Dabei droht das Wachstum in den USA und dem Euroraum leicht unter das langfristige Potenzial zu sinken; eine Rezession dürfte aber erneut vermieden werden. Strukturelle Faktoren werden trotz hoher Beschäftigungsgrade eine stärkere Beschleunigung des

Lohnauftriebs verhindern. In Deutschland zeichnet sich zudem ein leichter Anstieg der Arbeitslosigkeit ab. Allein die Ölpreis-Entwicklung stellt angesichts des seit Jahresbeginn eskalierenden US-Iran-Konflikts ein Inflationsrisiko dar.

Die Rentenmarkt-Entwicklung beiderseits des Atlantiks dürfte im Trend seitwärts verlaufen, da die wichtigsten Notenbanken im fragilen Konjunkturmilieu bei moderatem Teuerungsdruck voraussichtlich an ihrer Politik der ruhigen Hand festhalten werden. Im Euroraum dürften die Kapitalmarktrenditen im Jahresverlauf durch die EZB-Anleihekäufe gedeckelt und somit das Negativzins-Niveau in den meisten Märkten festgeschrieben sein. Erst im Herbst könnte ein leichter Renditeauftrieb einsetzen, da die EZB-Wertpapierkäufe dann an ihre selbstgesetzten Grenzen stoßen werden und sich die Frage nach einer Verlängerung des Kaufprogramms 2021 stellen wird.

Für die Aktienmärkte dürfte 2020 ein volatiles Jahr werden. Bereits 2019 waren die deutlich zweistelligen Kursgewinne vorwiegend zins- bzw. liquiditätsgetrieben. Für 2020 ist jedoch weder mit zusätzlichen monetären Impulsen zu rechnen noch mit substanziellem Wachstum der Unternehmensgewinne. Die für 2020 erwarteten moderaten Kurssteigerungen der großen Aktienindizes werden daher weiterhin liquiditätsgetrieben sein. Aufgrund der fehlenden fundamentalen Unterstützung ist die Marktentwicklung dabei anfällig für kurzfristige, politikgetriebene Rückschläge.

Geschäftsentwicklung 2019

Die Gothaer Asset Management AG ist ein dem Gothaer Versicherungskonzern zugehöriges Finanzdienstleistungsinstitut mit Sitz in Köln. Wir erbringen auf Versicherungsunternehmen, Versorgungs- und Pensionskassen spezialisierte Dienstleistungen, die sich über die gesamte Wertschöpfungskette der Kapitalanlage unserer Kunden erstrecken. Unsere vollumfängliche Angebotspalette reicht vom Portfoliomanagement über die rechtliche Begleitung der Investments, Asset Liability Management, Strategische Asset Allocation, Planung, Controlling, Abwicklung, Compliance und Risikomanagement bis hin zu Buchhaltung, Meldewesen und Reporting für die uns übertragenen Vermögenswerte. Dabei bilden das gegenüber den Gothaer Konzerngesellschaften erbrachte Konzern-Asset-Management sowie das Management der Gothaer-Spezialfonds die beiden wesentlichen Geschäftsfelder unserer Gesellschaft. Weitere Dienstleistungen verrichten wir zudem in dem Geschäftsfeld Publikumsfonds und hierbei insbesondere im Management der Gothaer Comfort Fondsfamilie sowie in dem Geschäftsfeld Cash-Management / sonstige Dienstleistungen. In dem neuen Geschäftsfeld „Das Rentenwerk“ unterstützt unsere Gesellschaft seit April 2019 ein Konsortium aus fünf Versicherern, zu denen auch die Gothaer gehört, bei der Verwaltung der Kapitalanlage einer flexiblen Betriebsrente.

Als Finanzdienstleistungsinstitut unterliegen wir unter anderem den Vorschriften des Gesetzes über das Kreditwesen (KWG). Sowohl gegenüber unseren direkten Kunden, den Unternehmen des Gothaer Konzerns, als auch gegenüber den Kapitalverwaltungsgesellschaften erbringen wir Finanzportfolioverwaltung gemäß § 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 3 KWG. Zudem betreiben wir Anlagevermittlung und Anlageberatung nach § 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 1 und 1a KWG.

Im Rahmen ihrer Kapitalanlageentscheidungen berücksichtigt die Gesellschaft seit 2019 verstärkt ökologische und soziale Aspekte sowie Kriterien der Staats-/ Unternehmensfüh-

rung, sog. Environmental, Social and Governance-Kriterien (ESG-Kriterien). Mit dem Ziel eines nachhaltigen Investments verringern beispielsweise vorab definierte Ausschlusskriterien das Anlageuniversum um Unternehmen, deren Geschäftstätigkeit auf Waffen und Kohle ausgerichtet sind, oder die gegen die internationalen Normen verstoßen.

Das verwaltete Vermögen kann sowohl direkt über Wertänderungen als auch indirekt durch das Anlegerverhalten bzw. über Entwicklungen an den Kapitalmärkten beeinflusst werden und prägt somit die Ertragskraft unserer Gesellschaft. Im Laufe des Geschäftsjahres 2019 ist das verwaltete Vermögen leicht angestiegen und betrug zum Abschlussstichtag ca. 32,3 Mrd. Euro (Vorjahr: 31,5 Mrd. Euro).

Vermögenslage

Die Aktivseite unserer Gesellschaft ist im Wesentlichen durch unsere Tagesgeldanlagen sowie durch am Geschäftsjahresstichtag bestehende Forderungen an unsere Kunden geprägt. Auf der Passivseite bildet neben dem Eigenkapital und den Rückstellungen das an die Muttergesellschaft abzuführende Ergebnis den wesentlichen Posten. Bei einer Bilanzsumme von 45.836 Tsd. Euro (Vorjahr: 44.690 Tsd. Euro) beläuft sich der Anteil des Eigenkapitals unverändert auf 4.305 Tsd. Euro oder 9,39 % (Vorjahr: 9,63 %). Die Vermögenslage ist damit unverändert stabil.

Finanzlage

Den Finanzierungsbedarf für unsere operativen Tätigkeiten sowie für die erforderlichen Investitionen haben wir unverändert aus dem laufenden Geschäft und aus vorhandenen Zahlungsmitteln gedeckt. Unsere jederzeitige Liquidität ist vollumfänglich gesichert.

Aufwands- und Ertragslage

Das abgelaufene Geschäftsjahr zeichnet sich im Wesentlichen durch gleichbleibend hohe Erträge im Konzern-Asset-Management und steigende Erträge im Spezialfondsgeschäft aus: Obwohl die Gesellschaft 2019 aufgrund einer Umstrukturierung im Real Estate-Portfolio erstmals komplett auf Erträge aus der Vermögensverwaltung Real Estate verzichten musste, konnten Provisionen aus dem Konzern-Asset-Management mit 21.450 Tsd. Euro gegenüber Vorjahr gehalten beziehungsweise sogar leicht gesteigert werden. Erträge aus den Spezialfonds erhöhten sich durch das weiterhin anhaltende Niedrigzinsumfeld und einhergehende steigende Fondswerte gegenüber Vorjahr um 2.397 Tsd. Euro auf 29.407 Tsd. Euro. Die Geschäftsfelder Publikumsfonds und Cash-Management / sonstige Dienstleistungen sowie das neue Geschäftsfeld „Das Rentenwerk“ ergänzen das Ertragsmodell unserer Gesellschaft und weisen konstante Provisionseinnahmen von in Summe 2.108 Tsd. Euro aus.

Ähnlich wie in den Vorjahren setzen sich die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen zu 56 % aus Personalaufwand und 44 % aus anderen Verwaltungsaufwendungen zusammen. Der Rückgang des Personalaufwands um 341 Tsd. Euro resultiert aus erhöhten Rückstellungsbildungen im Vorjahr. Dem steht ein Anstieg der Anderen Verwaltungsaufwendungen um 531 Tsd. Euro gegenüber, der zum vorwiegenden Teil aus unseren zunehmenden Investitionen in die IT zurückzuführen ist.

Durch die spürbaren Ertragssteigerungen bei den Spezialfonds und die nur marginal gestiegene Aufwandsseite konnten wir unser Vorjahresergebnis um 2.060 Tsd. Euro auf 37.475 Tsd. Euro ausbauen. Unsere Gesellschaft hat mit der Gothaer Finanzholding AG, Köln, einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Gemäß dem Vertrag wird der Gewinn des Geschäftsjahres 2019 in voller Höhe an unsere Muttergesellschaft abgeführt.

Die Cost-Income-Ratio (Aufwand der Gesellschaft in Relation zum Ertrag), hat sich aufgrund der beschriebenen Entwicklungen von 29,9 % im Vorjahr auf aktuell 29,2 % leicht verbessert. Die Gesellschaft hat die aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Eigenmittel-Kosten-Relation und zu den Eigenkapitalquoten in allen Quartalen erfüllt.

Durch die positiven ertrags- und aufwandsseitigen Entwicklungen konnten wir unsere Ergebnisprognose für das abgelaufene Geschäftsjahr leicht übertreffen. Die Gesamtentwicklung des Unternehmens ist insgesamt gut verlaufen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Bei uns sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiter von zentraler Bedeutung – ihre Kompetenzen, ihre Leistungsbereitschaft und ihr überdurchschnittliches Engagement sind die Basis für unseren Erfolg. Mit Blick auf die Digitalisierung und die Herausforderungen am Markt wird die Veränderungsfähigkeit der Organisation als Ganzes wie auch jedes einzelnen Mitarbeiters immer wichtiger.

Mobiles und flexibles Arbeiten, die Förderung von Innovationsfähigkeit und Transformationale Führung sind für die Veränderungsfähigkeit der Organisation von großer Bedeutung. Über Home-Office-Lösungen, moderne Büroraumkonzepte und innovative Prozesse und Techniken begegnen wir den Herausforderungen des mobilen und flexiblen Arbeitens. Mit Blick auf die notwendige Innovations- und Veränderungsfähigkeit unserer Mitarbeiter unternehmen wir besondere Anstrengungen im Bereich der Weiterentwicklung von Kompetenzen im Bereich Führung und Change Management. Zu diesem Themenfeld gehören auch die bereichsübergreifende Vernetzung, die Verankerung agiler Methoden im Projektmanagement und die Pilotierung agiler Organisationsmodelle.

Die Gothaer hat mit der Strategie Gothaer 2020 die Eckpfeiler und zentralen Ziele klar definiert, diese bilden den maßgeblichen Bezugsrahmen für unser personalwirtschaftliches Handeln. Insbesondere steht dabei die Zielsetzung "Erhöhung der Agilität und starke Identifikation der Mitarbeiter" im Mittelpunkt. Dabei haben die gemessen an der Unternehmensstrategie zielgerichtete Gewinnung, Förderung und Bindung unserer Mitarbeiter oberste Priorität in der Personalarbeit. Dies hat mit Blick auf die Ergebnisse des Konzerndialogs 2018 sowie auf die aktuelle Arbeitsmarktsituation noch einmal an Bedeutung gewonnen.

Für die Bindung und Gewinnung von Mitarbeitern ist die interne wie auch externe Arbeitgeberattraktivität entscheidend. Die Etablierung einer konsistenten Arbeitgebermarke sowie wettbewerbsfähige Arbeitgeberangebote sind deshalb wichtige Arbeitsschwerpunkte des Personalmanagements. Die regelmäßige Messung über den Konzerndialog wie auch externe Audits geben dabei wichtige Impulse für die Weiterentwicklung unserer HR-Leistungen und Angebote.

Unsere derzeitigen Anstrengungen haben des Weiteren die Ziele, die Gothaer demografiefest zu machen, die Arbeitskraft unserer Mitarbeiter zu erhalten und deren Arbeitszufriedenheit zu steigern. Hierzu setzen wir neben marktfähigen finanziellen Leistungsanreizen auch auf zielgerichtete Entwicklungs- und Weiterbildungsmaßnahmen wie z. B. die Projektleiterlaufbahn und andere Fachlaufbahnmodelle. Qualitatives und quantitatives Demografiemanagement, betriebliches Gesundheitsmanagement und Frauenförderung sind für uns selbstverständliche und mehrfach ausgezeichnete Bestandteile unserer Personalarbeit.

Ausblick für 2020

Auch zukünftig werden das Konzern-Asset-Management und das Management der Gothaer-Spezialfonds die mit Abstand wichtigsten Ertragsfelder unserer Gesellschaft sein. Dabei gehen wir von konstanten, auf einem weiterhin hohen Niveau angesiedelten Erträgen im Konzern-Asset-Management aus, während Erträge aus dem Spezialfondsgeschäft voraussichtlich auch weiterhin an Bedeutung gewinnen werden. Durch eine mögliche geringfügige Abschwächung des Niedrigzinsumfeldes könnte die Steigerungsrate der Erträge bei den Spezialfonds im Vergleich zum Vorjahr geringer ausfallen. Neben dem Publikumsfondsgeschäft versprechen wir uns für die Zukunft auch eine positive Ertragsentwicklung aus dem Rentenwerk, das in der derzeitigen Anfangsphase Gewinne auf niedrigem Niveau erzielt.

Unsere Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen werden auch zukünftig von steigenden Kosten insbesondere für unsere IT-Dienstleister und Datenlieferanten geprägt sein. Auch in den kommenden Jahren werden unsere Investitionen in die IT-Infrastruktur von wesentlicher Bedeutung sein.

Die Rahmenbedingungen für die Gothaer Asset Management AG als Finanzdienstleistungsinstitut sind weiterhin gekennzeichnet durch:

- sich deutlich verändernde aufsichtsrechtliche Anforderungen an den Geschäftsbetrieb sowie an die Organisation unserer Gesellschaft,
- zusätzliche Leistungen, um den administrativen Sachzwängen unserer Kunden gerecht zu werden,
- ein Niedrigzinsniveau auf den Kapitalmärkten, das Potenzial für Zinssteigerungen in sich birgt, gleichzeitig aber auch aufgrund der konjunkturellen Schwäche noch extreme Zinssituationen vorstellbar macht.

Aus dem vom Konzern aufgelegten Maßnahmenkonzept zur Effizienzsteigerung (EffizienzPlus) wird die Gothaer Asset Management AG 2020 gestärkt hervorgehen und eine auf die Konzernversicherungen optimierte Angebotspalette sicherstellen. Daher gehen wir davon aus, dass wir angesichts unserer Aufbau- und Ablauforganisation den aktuellen und künftigen Anforderungen jederzeit gerecht werden können. Das Leistungsangebot unserer Gesellschaft ist auf das Ziel der ganzheitlichen Betreuung von Versicherungsunternehmen im Bereich der Kapitalanlage ausgerichtet.

Auf Grundlage dieser Betrachtung erwarten wir, unseren Gewinn 2020 auf dem Niveau von 2019 halten zu können.

Vorbehalt

Die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und Einschätzungen wurden auf der Grundlage unserer jetzigen Erkenntnisse abgegeben. Die hierbei unterstellten Einflussfaktoren können sich anders entwickeln als im Rahmen der Prognose berücksichtigt.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Kerngeschäft unserer Gesellschaft besteht in der Finanzportfolioverwaltung für unsere Kunden, bei denen es sich vornehmlich um Versicherungsunternehmen handelt, die dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) unterliegen. Seit 2016 gelten für die größten Kunden die Regelungen zu Solvency II, die den Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht, das sog. Prudent Person Principle in den Vordergrund der Kapitalanlage von Versicherungsunternehmen stellen. Darüber hinaus verstetigt sich das Geschäftsfeld Publikumsfonds zu einem spürbaren Ertragsfeld, in welchem die Gesellschaft Portfolioverwaltungs-, Anlageberatungs- und Anlagevermittlungsleistungen erbringt.

Mit der Erfüllung dieser Aufgaben ist die Gesellschaft den unterschiedlichsten Risiken ausgesetzt, denen jedoch eine Vielzahl an Chancen wie zum Beispiel der Erschließung neuer Geschäftsfelder gegenüberstehen. So unterliegen wir dem Risiko, dass unsere Kundengesellschaften die vertraglichen Beziehungen kündigen. Da jedoch die Gothaer Asset Management AG auch wie unsere Kunden Teil des Gothaer Konzerns ist, ergibt sich hieraus die Chance einer langfristigen Vertragsbeziehung.

Für eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation hat die Gothaer Asset Management AG ein angemessenes und wirksames Risikomanagement eingerichtet, auf dessen Grundlage die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft regelmäßig berechnet und sichergestellt wird. Übergeordnetes Ziel unseres Risikomanagements ist die Schaffung einer Risikokultur, bei der alle Mitarbeiter einen wachsamem und kontrollierten Umgang mit Risiken in ihren Arbeitsprozessen verinnerlichen und somit durch eine Reduzierung der Risikokosten die Fortführung einer ordnungsgemäßen Geschäftstätigkeit sichern.

Neben den vorhandenen Controllinginstrumenten, die von uns ständig weiterentwickelt werden, nutzen wir zur Risikoidentifizierung und -bewertung eine konzernweit eingesetzte Risikoanwendung. Durch die strukturierte Dokumentation potentieller Risiken sowie durch implementierte Steuerungs- und Kontrollmechanismen sind wir in der Lage, gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und ihnen mit entsprechenden Maßnahmen zum Zwecke einer Risikovermeidung oder Risikominderung entgegenzuwirken. Neben internen Risikokontrollfunktionen unterstützt die Konzernabteilung Controlling und Risikomanagement uns hierbei durch ein effizientes Maßnahmencontrolling. Die Risikoanwendung wird darüber hinaus vom zentralen Risikomanagement kontinuierlich weiterentwickelt und unterliegt der Kontrolle der Konzernrevision. Durch Laufende und regelmäßige Berichterstattungen werden Vorstand und Aufsichtsrat über die Risikosituation der Gesellschaft informiert.

Zudem hat die Gesellschaft im Rahmen des Risikomanagements in enger Absprache mit dem im Gothaer Konzern angesiedelten Business Continuity Management (BCM) ein Notfallkonzept erstellt, um geschäftsschädigenden Ereignissen wie zum Beispiel Brand, Hochwasser oder Cyber-Attacken entgegenzuwirken. Dabei überprüfen regelmäßige Notfalltests die Angemessenheit und Wirksamkeit dieses Konzepts, dem präventive Maßnahmen zur Notfallvermeidung und reaktive Maßnahmen zu einer möglichst schnellen Rückkehr zum normalen Geschäftsbetrieb nach einem Notfall zugrunde liegen. So wurden beispielsweise personelle und materielle Mindestausstattungen für die Gesellschaft festgelegt sowie Notstromarbeitsplätze in den Kernbereichen eingerichtet.

Insbesondere folgende Chancen und Risiken ergeben sich aus der Geschäftstätigkeit unserer Gesellschaft:

Allgemeine Geschäfts- und Kapitalanlagerisiken

Durch eine Krise auf den Kapitalmärkten und / oder einen starken Zinsanstieg könnte das von uns verwaltete Kapitalanlagevolumen in seinen Marktwerten signifikant sinken, wodurch die von uns generierbaren Provisionserträge ebenfalls negativ beeinflusst würden. Derartige Entwicklungen werden vor dem Hintergrund wahrscheinlicher, dass in den letzten Jahren steigende Volatilitäten an den Kapitalmärkten zu beobachten sind. Daher trifft die Gothaer Asset Management AG Vorkehrungen, um mögliche Auswirkungen solcher Negativ-Szenarien auf die Gesellschaft zu minimieren. Insbesondere erfolgt die Abrechnung der Finanzportfolioverwaltung innerhalb des Konzerns auf den deutlich schwankungsärmeren Buchwerten.

Außerdem besteht grundsätzlich das Risiko einer Fehlberatung gegenüber unseren Kunden. Dieses Risiko hat sich durch das Haftungsdach, der Anzahl der angeschlossenen Vermittler und die dadurch resultierende Hinzugewinnung einer Vielzahl von Privatkunden erhöht. Das Risiko haben wir durch diverse prozessuale Maßnahmen sowie den Abschluss einer Vertrauensschaden- und Vermögensschadenhaftpflichtversicherung reduziert.

Liquiditätsrisiken

Die laufende Überwachung und Steuerung der Liquiditätslage unserer Gesellschaft ist aufgrund der guten Planbarkeit der Zahlungsflüsse aus Aufwendungen und Erträgen, der Bonität und des Zahlungsverhaltens der Konzernkunden sowie der Anlagepolitik gegeben. Die Gefahr, nicht ausreichend Liquidität zur Verfügung zu haben, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen, wird als sehr gering eingeschätzt.

Risiken aus Forderungsausfall

Das Risiko, dass ein Vertragspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur teilweise nachkommt, begrenzen wir im Geschäftsfeld Konzern-Asset-Management durch ständige Beobachtung unserer Kunden im Rahmen unseres Limit- und Frühwarnsystems sowie durch weitere erforderliche Maßnahmen im Umgang mit unseren Kunden, die fast ausschließlich Gesellschaften innerhalb des Gothaer Konzerns sind. In den Geschäftsfeldern Spezialfonds und Publikumsfonds entnehmen wir einen Großteil unserer Erträge aus den von uns gemanagten Sondervermögen, die einen gesetzlichen Einlagenschutz vor der Insolvenz der Kapitalverwaltungsgesellschaft genießen.

Insofern ist unser Adressenausfallrisiko als vernachlässigbar zu betrachten.

Operationale und sonstige Risiken

Die Gothaer Asset Management AG hat teilweise operative Aufgaben über Funktionsausgliederungs- bzw. Dienstleistungsverträge an Unternehmen des Gothaer Konzerns übertragen, die den für den Gothaer Konzern definierten hohen Sicherheitsanforderungen gerecht werden.

Die DV-Verfügbarkeit ist entweder durch direkte Verträge mit externen IT-Dienstleistern bzw. indirekt über den IT-Dienstleister des Gothaer Konzerns, der Gothaer Systems GmbH, gesichert. Um das Knowhow und Synergieeffekte im Konzern sinnvoller zu nutzen, wurde die Gothaer Asset Management AG stärker in die Konzernstandardprozesse der IT integriert. Somit wird vom konzernweit angewandten IT-Planungsprozess über die Auswahl von Softwareprodukten, die Implementierung der Software bis hin zur Lizenzführung auf den Konzern-IT-Dienstleister zurückgegriffen.

Die Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie ist im Finanzdienstleistungsbereich unverzichtbar und auf Grund immer größerer Prozessunterstützung und Pro-

zessautomation ein zentraler Aspekt des Risikomanagements der Gothaer Systems GmbH. Auf Grund dieser IT-Abhängigkeit sind die Sicherheitsmechanismen systematisch weiterentwickelt worden. Wir gewährleisten über unsere Dienstleister die Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes und sichern die unternehmenskritischen Anwendungen durch einen Business-Continuity-Management-Prozess, der neben der technischen Integrität auch den reibungslosen Ablauf der Unternehmensprozesse gewährleistet.

Wesentliche Risiken für die Personalarbeit resultieren aus der absehbaren demografischen Bevölkerungsentwicklung und den Veränderungszwängen des Marktes, sich ändernder Geschäftsmodelle und dem Einfluss der Digitalisierung. Die hieraus verursachten Engpass-, Austritts-, Motivations-, Anpassungs- und Loyalitätsrisiken beeinflussen bereits jetzt das Personalgeschäft. Aufeinander abgestimmte Personalinformations- und Managementsysteme gewährleisten, Gefährdungspotenziale rechtzeitig zu erkennen und diesen mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen. Personelle Risiken werden durch regelmäßige Qualifikation und Weiterbildung der Mitarbeiter, eine geeignete Organisationsstruktur, Schaffung von Vertretungsregelungen und Kontrollmechanismen weitgehend beseitigt. In den beschriebenen Veränderungsthemen liegen aber auch erhebliche Chancen: Neue Arbeitswelten, flexible Arbeitszeitmodelle sowie die Möglichkeit der Nutzung von Home-Office stellen sich als echte Wettbewerbsfaktoren dar.

Die ständige Beobachtung der gesetzgeberischen Aktivitäten und der aktuellen Rechtsprechung ermöglichen uns eine zeitnahe Reaktion auf Veränderungen und die unmittelbare Anwendung entsprechend den gesellschaftsspezifischen Gegebenheiten.

Aufsichtsrechtliche Risiken ergeben sich insbesondere aus Verstößen gegen das Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und gegen die Anlagevorschriften. Die Einhaltung der Vorgaben wird im Wesentlichen durch den Bereich Compliance überwacht.

Im Rahmen einer nachhaltigen Kapitalanlage ist die Gothaer Asset Management AG aufgrund der im Handelsgesetzbuch festgelegten Größenkriterien nicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung gesetzlich verpflichtet. Dennoch besteht das Risiko, gegen die festgelegten ESG-Kriterien zu verstoßen, was weitreichende Reputationsverluste für den gesamten Gothaer Konzern zur Folge hat. Durch kontinuierliche Kontrollen bei der mit uns zusammenarbeitenden Kapitalverwaltungsgesellschaft für Anlagen im Fondsbestand sowie durch das Middle- und BackOffice für Anlagen im Direktbestand wird dieses Risiko deutlich reduziert.

Rechts- und damit Prozessrisiken können im Wesentlichen aus möglichen Sonderbelastungen im Einlagensicherungsfonds der Wertpapierdienstleistungsunternehmen entstehen. Somit sind Rückstellungsbildungen für mögliche Insolvenzfälle anderer Finanzdienstleistungsinstitute nicht auszuschließen.

Im Geldwäschebereich bietet die Palette der von uns angebotenen Dienstleistungen nur geringe Anknüpfungspunkte für relevante Risiken. Als Finanzdienstleistungsinstitut bietet die Gothaer Asset Management AG weder Kontoführungs- oder Zahlungsdienstleistungen für Dritte an noch beteiligen wir uns an Bartransaktionen. In der Finanzportfolioverwaltung betreuen wir ausschließlich institutionelle Kunden, die entweder dem Gothaer Konzern angehören oder als Kapitalverwaltungsgesellschaft der Aufsicht der BaFin unterliegen. Auch die Anlageberatung und die Anlagevermittlung bergen aufgrund der beschränkten Produktpalette und der zwangsläufigen Einschaltung von Banken bei dem Erwerb von Investmentvermögen keine nennenswerten Risiken der Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung.

Die in den letzten Jahren zunehmenden gesetzlichen Anforderungen an die Bereiche Compliance und Geldwäsche spiegeln sich in der Personalstruktur unserer Gesellschaft wider.

In Zeiten der Niedrigzinsphase suchen wir stets nach alternativen, wettbewerbsfähigen Anlageformen, sogenannte „Neue-Produkte“ für unsere Kunden. Die im Zusammenhang mit dem „Neue-Produkte-Prozess“ und dem Prozess „Nicht-Alltägliche-Anlagetätigkeiten“ zu beachtenden gesetzlichen Vorgaben haben wir umgesetzt. Neue Anlageformen bergen Risiken. Sie eröffnen aber auch Chancen wie zum Beispiel das Ausnutzen innovativer Ertragsfelder zwecks Gewinnmaximierung. Beispielhaft sei hier das Management der seit Frühjahr 2019 vertriebenen flexiblen Betriebsrente unter dem Namen „Das Rentenwerk“ genannt.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Wir sehen zurzeit keine Entwicklungen, die die Risikosituation unserer Gesellschaft, insbesondere die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnten.

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	in EUR	
	2019	2018
1. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	33.238.175,66	33.534.758,55
2. Forderungen an Kunden	11.025.011,12	9.659.809,19
- davon Forderungen an verbundene Unternehmen: 3.154.545,64 EUR (Vorjahr: 2.500.727,00 EUR)		
3. Immaterielle Anlagewerte		
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	472.347,15	397.096,62
b) geleistete Anzahlungen	12.496,09	120.886,41
	484.843,24	517.983,03
4. Sachanlagen	21.073,36	13.417,62
5. Sonstige Vermögensgegenstände	840.450,09	858.801,69
6. Rechnungsabgrenzungsposten	226.991,18	105.513,49
Summe der Aktiva	45.836.544,65	44.690.283,57

Passiva

		in EUR	
		2019	2018
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
- andere Verbindlichkeiten			
- täglich fällig		0,00	2.500,00
davon Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 0,00 EUR (Vorjahr: 2.500,00 EUR)			
2. Sonstige Verbindlichkeiten		38.611.154,25	37.212.520,17
3. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	48.575,00		43.710,00
b) andere Rückstellungen	<u>2.871.518,00</u>		<u>3.126.256,00</u>
		2.920.093,00	3.169.966,00
4. Eigenkapital			
a) Eingefordertes Kapital			
aa) Gezeichnetes Kapital	10.225.837,62		10.225.837,62
ab) abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	<u>7.669.378,22</u>		<u>7.669.378,22</u>
		2.556.459,40	2.556.459,40
b) Gewinnrücklagen			
ba) gesetzliche Rücklage	1.148.838,00		1.148.838,00
bb) andere Gewinnrücklagen	<u>600.000,00</u>		<u>600.000,00</u>
		<u>1.748.838,00</u>	<u>1.748.838,00</u>
		<u>4.305.297,40</u>	<u>4.305.297,40</u>
Summe der Passiva		45.836.544,65	44.690.283,57

Eventualverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen

2019**2018**

8.853.465,00

7.941.217,00

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

		in EUR	
		2019	2018
1. Zinserträge aus			
- Kredit- und Geldmarktgeschäften	-117.504,14		-120.526,19
darunter abgesetzte negative Zinsen			
aus Geldmarktgeschäften:			
-117.504,14 EUR			
(Vorjahr: -120.526,19 EUR)			
2. Zinsaufwendungen	<u>693.370,00</u>		<u>580.520,70</u>
		-810.874,14	-701.046,89
3. Provisionserträge	52.964.467,64		50.467.647,52
4. Provisionsaufwendungen	<u>464.736,95</u>		<u>400.716,00</u>
		52.499.730,69	50.066.931,52
5. Sonstige betriebliche Erträge		86.857,52	196.644,18
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	6.849.015,40		7.153.156,06
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen			
für Altersversorgung und für			
Unterstützung	1.054.376,01		1.091.252,09
darunter:			
für Altersversorgung			
285.542,73 EUR			
(Vorjahr: 334.799,28 EUR)			
	<u>7.903.391,41</u>		<u>8.244.408,15</u>
b) andere Verwaltungsaufwendungen	<u>6.302.204,93</u>		<u>5.771.648,04</u>
		14.205.596,34	14.016.056,19
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen			
auf immaterielle Anlagewerte und			
Sachanlagen		76.859,08	74.850,38
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>13.418,55</u>	<u>54.795,23</u>
9. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		37.479.840,10	35.416.827,01
10. Außerordentliche Aufwendungen		2.500,50	0,00
11. Sonstige Steuern		2.622,08	2.264,88
12. Auf Grund eines Gewinnabführungs-			
vertrages abgeführter Gewinn		<u>37.474.717,52</u>	<u>35.414.562,13</u>
13. Jahresüberschuss = Bilanzgewinn		0,00	0,00

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Die Gesellschaft ist im Sinne des § 267 Abs. 3 i. V. m. § 340 a Abs. 1 i. V. m. § 340 Abs. 4 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes (AktG) und der für Finanzdienstleistungsinstitute geltenden Verordnung über die Rechnungslegung der Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Die Gliederung der Jahresbilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach den Formblättern der RechKredV.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Fremdwährungspositionen sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Transaktionszeitpunkt in Euro umgerechnet.

Aktivseite

Forderungen an Kreditinstitute

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bilanziert.

Forderungen an Kunden

Die Forderungen sind mit ihrem Nennwert bilanziert.

Immaterielle Anlagewerte

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 8 bis 10 Jahren bilanziert.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bilanziert. Die Nutzungsdauer bei den Technischen Anlagen und Maschinen beträgt 3 bis 7 Jahre, bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung 5 bis 15 Jahre.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis 250,00 Euro wurden direkt abgeschrieben.

**Sonstige
Vermögens-
gegenstände**

Die Sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennwert bilanziert.

**Rechnungsab-
grenzungsposten**

Die Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem Nennwert bilanziert.

Passivseite

Verbindlichkeiten Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen nach § 253 Abs. 1 HGB angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgte gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre wird im Anhang angegeben.

Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag wurden folgende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

• Rechnungszins		2,71 %
• Gehaltstrend		2,20 %
• Rententrend		1,60 %
• Fluktuation	bis Alter 35	6,00 %
	bis Alter 45	3,00 %
	bis Alter 60	1,00 %

Von der Möglichkeit gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

Andere Rückstellungen

Die Berechnung der Jubiläumsrückstellung erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) unter Berücksichtigung eines Gehaltstrends von 2,20 % mit einem Rechnungszins von 0,57 %.

Alle anderen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktivseite

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute sind in Höhe von 33.238.175,66 Euro (Vorjahr: 33.534.758,55 Euro) täglich fällig.

Forderungen an Kunden

Bei den Forderungen an Kunden in Höhe von 11.025.011,12 Euro (Vorjahr: 9.659.809,19 Euro) handelt es sich um Honorarforderungen aus der normalen Geschäftstätigkeit mit einer Restlaufzeit bis zu drei Monaten.

Entwicklung des Anlagevermögens 2019

in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2019
	Vortrag 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
entgeltlich erworbene Konzessionen u. ä. Rechte	1.906.722,15	0,00	94.981,82	146.768,97	1.958.509,30
geleistete Anzahlungen	120.886,41	38.378,65	0,00	-146.768,97	12.496,09
Immaterielle Anlagewerte	2.027.608,56	38.378,65	94.981,82	0,00	1.971.005,39
Betriebs- und Geschäftsausstattung	90.174,35	13.346,25	5.300,25	0,00	98.220,35
Sachanlagen	90.174,35	13.346,25	5.300,25	0,00	98.220,35
Gesamt	2.117.782,91	51.724,90	100.282,07	0,00	2.069.225,74

in EUR	Abschreibungen				Buchwert	
	Vortrag 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2019	Bilanzwert 31.12.2019	Bilanzwert 31.12.2018
entgeltlich erworbene Konzessionen u. ä. Rechte	1.509.625,53	71.518,44	94.981,82	1.486.162,15	472.347,15	397.096,62
geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	12.496,09	120.886,41
Immaterielle Anlagewerte	1.509.625,53	71.518,44	94.981,82	1.486.162,15	484.843,24	517.983,03
Betriebs- und Geschäftsausstattung	76.756,73	5.340,64	4.950,38	77.146,99	21.073,36	13.417,62
Sachanlagen	76.756,73	5.340,64	4.950,38	77.146,99	21.073,36	13.417,62
Gesamt	1.586.382,26	76.859,08	99.932,20	1.563.309,14	505.916,60	531.400,65

Passivseite

Sonstige Verbindlichkeiten

	in EUR	
	2019	2018
Gothaer Finanzholding AG	38.222.422,13	36.115.103,47
Gothaer Invest- und FinanzService GmbH	180.240,18	850.061,00
Gothaer Versicherungsbank VVaG	15.434,86	35.468,33
Gothaer Systems GmbH	0,00	30.150,00
Hamburg-Kölner-Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	0,00	1.341,83
MediExpert GmbH	3.478,00	3.068,00
Summe Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	38.421.575,17	37.035.192,63
Verbindlichkeiten Lieferanten	8.228,87	8.361,88
Lohn- und Kirchensteuer	171.507,32	121.897,05
Sonstige	9.842,89	47.068,61
Gesamt	38.611.154,25	37.212.520,17

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gothaer Finanzholding AG betreffen im Wesentlichen die Gewinnabführung des Geschäftsjahres.

Rückstellungen

Der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt 8.113,00 Euro (Vorjahr: 8.445,00 Euro).

	in EUR	
	2019	2018
- andere Rückstellungen		
Jubiläumzahlungen	3.818,00	2.265,00
Bonifikationen	2.207.038,00	2.175.613,00
Urlaubsansprüche / Zeitguthaben	139.765,00	132.418,00
Berufsgenossenschaftsbeiträge	18.100,00	18.700,00
Abfindungen	0,00	144.345,00
Sozialplan	250.000,00	392.818,00
Schwerbehindertenausgleichsabgabe	11.500,00	13.500,00
Provisionen	15.000,00	15.000,00
Jahresabschlussaufwendungen / Sonst. Prüfungen	94.297,00	106.097,00
Drohende Verluste Personalbereich	0,00	21.500,00
Ausstehende Rechnungen	112.000,00	84.000,00
Rechtsstreitigkeiten	20.000,00	20.000,00
Gesamt	2.871.518,00	3.126.256,00

Eigenkapital

in EUR		
	2019	2018
I. Eingefordertes Kapital	2.556.459,40	2.556.459,40
Gezeichnetes Kapital	10.225.837,62	10.225.837,62
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	7.669.378,22	7.669.378,22
<p>Das gezeichnete Kapital von 10.225.837,62 Euro ist zu 25 % eingezahlt und in 4.000.000 nennwertlose Namensaktien eingeteilt.</p> <p>Das gezeichnete Kapital wird zu 100 % von der Gothaer Finanzholding AG, Köln, gehalten.</p> <p>Gemäß § 20 Abs. 4 AktG hat die Gothaer Finanzholding AG unserer Gesellschaft mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.</p>		
II. Gewinnrücklagen	1.748.838,00	1.748.838,00
gesetzliche Rücklagen	1.148.838,00	1.148.838,00
andere Gewinnrücklagen	600.000,00	600.000,00
Gesamt	4.305.297,40	4.305.297,40

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge	In den Zinserträgen sind negative Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften in Höhe von 117.504,14 Euro (Vorjahr: 120.526,19 Euro) enthalten.
Zinsaufwendungen	In den Zinsaufwendungen sind 656.296,89 Euro (Vorjahr: 550.852,18 Euro) aus der Aufzinsung der Rückstellungen enthalten.
Provisionserträge	Die Provisionserträge in Höhe von 52.964.467,64 Euro (Vorjahr: 50.467.647,52 Euro) resultieren im Wesentlichen aus Verwaltungsdienstleistungen im Bereich Kapitalanlagen. Sie sind überwiegend aus Dienstleistungsverträgen sowohl mit Gesellschaften des Gothaer Konzerns als auch mit konzernfremden Kapitalverwaltungsgesellschaften entstanden. Alle Erträge sind im Inland angefallen.
Sonstige betriebliche Erträge	In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind aus der Auflösung von Rückstellungen 51.960,38 Euro (Vorjahr: 162.527,58 Euro) und aus der Abzinsung der Rückstellungen 0,00 Euro (Vorjahr: 146,00 Euro) enthalten.

Sonstige Angaben

Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die anzugebenden Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind am Anfang des Geschäftsberichtes namentlich aufgeführt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben keine Bezüge erhalten. Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen 1.153.591,80 Euro. Ruhegelder, Hinterbliebenen- und sonstige Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 42.276,00 Euro. Für diesen Personenkreis wurden bei der Gothaer Finanzholding AG Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen in Höhe von 3.990.290,00 Euro gebildet.

Von Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes gehaltene Mandate:

Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
Dr. Karsten Eichmann Vorsitzender	Gothaer Pensionskasse AG Vorsitzender, Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG	./.
Henning Hackbarth stellv. Vorsitzender	./.	./.
Harald Epple	Gothaer Pensionskasse AG Aachener Bausparkasse AG, bis 31. Dezember 2019 Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG	./.
Vorstand	Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
Christof Kessler Sprecher	Pensionskasse der BERLIN-KÖLNISCHE Versicherungen VVaG, Versorgungskasse Gothaer Versicherungsbank VVaG	./.
Dr. Paul Verhoeven	./.	./.

**Gesamthonorar
des Abschluss-
prüfers**

Die Angaben für das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar erfolgen im Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, in den unser Unternehmen einbezogen wird.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren bei der Gothaer Asset Management AG durchschnittlich 68 Mitarbeiter (Vorjahr: 69 Mitarbeiter) beschäftigt. Alle genannten Mitarbeiter waren im Innendienst tätig.

**Haftungsverhält-
nisse und sonstige
finanzielle
Verpflichtungen**

Für die Versorgungsverpflichtungen der Arbeitnehmer und Vorstände sowie der ehemaligen Arbeitnehmer und Vorstände, die bei der Gothaer Finanzholding AG ausgewiesen werden, besteht eine Mithaftung und Mitschuld in Höhe von 8.853.465,00 Euro. Aufgrund der Substanzkraft der Gothaer Finanzholding AG besteht aus heutiger Sicht kein Risiko, dieser Verpflichtung an Stelle der Gothaer Finanzholding AG nachkommen zu müssen.

Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen, für die der Rechtsanspruch vor dem 1. Januar 1987 erworben wurde, sind gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB in Höhe von 51.403,00 Euro nicht bilanziert worden.

Latente Steuern

Angaben zu latenten Steuern erfolgen aufgrund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin Gothaer Versicherungsbank VVaG.

**Konzern-
zugehörigkeit**

Der Jahresabschluss unseres Unternehmens wird in den Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, einbezogen. Die Gothaer Versicherungsbank VVaG stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Im Dezember 2019 wurde in der chinesischen Stadt Wuhan (Provinz Hubei) der neuartige Virus SARS-CoV-2 und die Krankheit COVID-19 (Corona) entdeckt. Die Krankheit ähnelt einer Influenza, die Ansteckungsgefahr ist hoch, ein Impfstoff existiert noch nicht. Die Mortalität ist geschätzt bei 0,5 % bis 2 % und damit höher als bei einer klassischen Influenza (0,1 %). Die Krankheit breitet sich weltweit aus, in Deutschland sind Ende Januar erste Coronafälle bekannt geworden. Das Thema Corona beherrscht zurzeit die Medien und wirkt sich vermehrt auf uns und unser Geschäftsumfeld aus. Auch wir beschäftigen uns intensiv mit möglichen Auswirkungen. Hier sind zum einen die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs im Fokus, falls Corona-Erkrankungen bei Mitarbeitern oder in deren Umfeld auftreten sollten. Zum anderen werden die wirtschaftlichen Folgen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage betrachtet. Hierbei sind negative Szenarien zu erwarten, inwiefern sich hieraus wesentliche Auswirkungen für unseren Geschäftsverlauf ergeben ist derzeit nicht valide einschätzbar.

Weitere Ereignisse, über die gesondert zu berichten ist, sind nicht eingetreten

Köln, 5. März 2020

Der Vorstand

Christof Kessler

Dr. Paul Verhoeven

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Gothaer Asset Management AG, Köln

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Gothaer Asset Management AG, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gothaer Asset Management AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für die sonstige Information „Bericht des Aufsichtsrats“ verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 18. März 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hansen
Wirtschaftsprüfer

Theißen
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2019 den Vorstand fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage des Unternehmens regelmäßig schriftlich und in zwei Sitzungen mündlich unterrichtet.

Die von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, vorgenommenen Prüfungen haben ergeben, dass das Rechnungswesen, der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Die Prüfungsgesellschaft hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Prüfung des Lageberichtes und des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat haben keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben.

Zu dem Bericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, vom 18. März 2020 hat der Aufsichtsrat keine besonderen Bemerkungen zu machen. Die Abschlussprüfer haben an der Bilanz-Aufsichtsratssitzung teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat billigt die Berichte des Vorstandes und den Jahresabschluss 2019, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Abschließend möchte der Aufsichtsrat dem gesamten Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für ihre wertvollen Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr aussprechen.

Köln, 24. März 2020

Der Aufsichtsrat

Dr. Karsten Eichmann

Vorsitzender

The logo for Gothaer, featuring the word "Gothaer" in a stylized, bold, blue font. The letter 'G' is particularly large and ornate. The logo is positioned in the upper right quadrant of the page.

Gothaer

Gothaer Asset Management AG
Gothaer Allee 1
50969 Köln
Telefon 0221 308-34344
Telefax 0221 308-34340
www.gothaer.de